

Verhaltene Resonanz auf Kultur im Kloster Sornzig

Heimatforscher Robert Schmidt überrascht Besucher mit Geschichte einer flüchtenden Nonne

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Der Oschatzer Robert Schmidt sorgt bei seinen Geschichtsvorträgen fast immer für eine Überraschung. Das gelingt ihm vor allem damit, dass er Bezüge zum jeweiligen Veranstaltungsort herstellt. Zuletzt verblüffte er im Sornziger Kloster manchen einheimischen Besucher des Kloster-Kulturnachmittags mit der Information, dass auch aus dem Sornziger Kloster einst Nonnen flüchteten. „Es ist überliefert, dass Christine von Honsberg 1523 das Kloster Sornzig verließ“, erzählte Schmidt. Zwei Jahre später machte sie bei ihren Brüdern Wolf und Nickel von Leuben Erbensprüche geltend, da sie geheiratet hatte. Eine Geschichte

von vielen vor Ort erzählt, die dafür sorgen, geschichtsträchtige Gebäude und ihre Historie wie das Kloster in Sornzig erlebbar und begreifbar zu machen. Kein leichtes Unterfangen. Im Kloster Sornzig suchten deshalb schon vor Jahren engagierte Frauen und Männer der Stiftung Dr. Ludolf Colditz nach neuen Veranstaltungsformen dafür.

Im vergangenen Jahr wurde die Idee eines Kloster-Kulturnachmittags mit Mitstreitern aus der Region wie der Kirchgemeinde, Robert Schmidt, dem Sornziger Obstbauverein, erstmals umgesetzt und fand guten Zuspruch. 2015 wieder im Programm, zeigt sich bei weniger Besuchern als im Vorjahr, dass vieles erfolgreich Gute immer wieder auf den Prüfstand gestellt wer-

den muss, weil sich beispielsweise äußere Umstände verändern können. Beim Kloster-Kulturnachmittag am Nachmittag eines Wochentages organisiert, ist der Besucherkreis eigentlich vorprogrammiert: Seniores und historisch Interessierte. „Ich hätte einige Gäste mehr erwartet, aber ein anderer Termin war nicht zu finden. An den Wochenenden ist das Kloster ja fast immer auch wegen seiner Übernachtungsmöglichkeiten

ausgebucht“, sagt Robert Schmidt. Dabei biete gerade das Klosterareal ein besonderes Ambiente, nicht nur Geschichte in reinen Vorträgen zu vermitteln. Doch das Beispiel Kulturnachmittag im Kloster zeigt, dass es heutzutage immer schwieriger

wird, wirtschaftliche Aspekte zum Erhalt solcher Einrichtungen und Gebäude wie das Kloster in Sornzig mit den Ansprüchen, interessante kulturelle Angebote zu unterbreiten, in Einklang zu bringen. Erfolg haben, braucht viele Mosaiksteine.



Katja Scholz, Kantorin im Kirchspiel Liebschützberg (Keyboard) und Eva von der Hayee umrahmen den Klostersnachmittag musikalisch.

Foto: Bärbel Schumann